

SuedLink News

Ausgabe 01/2014



Sichere Energieversorgung braucht verlässliche Infrastruktur



Gemeinsam Alternativen erarbeiten:
Die SuedLink-Infomärkte



Forsa-Umfrage: Mehrheit der Bürger hält Netzausbau für notwendig

Gemeinsam für die Energiewende

SuedLink ist eines der zentralen Netzausbau-Projekte der Energiewende. Die Gleichstrom-Verbindung soll ab 2022 Windstrom aus dem Norden Deutschlands in den Süden transportieren. Aktuelle Berechnungen zufolge werden Bayern und Baden-Württemberg ab 2023 etwa 30 Prozent ihres Jahresverbrauchs importieren müssen. Das macht den umfassenden Um- und Ausbau der Strominfrastruktur und nicht zuletzt den Bau von SuedLink notwendig.

Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir sind deshalb der festen Überzeugung, dass SuedLink nur gemeinsam im Dialog mit den Menschen vor Ort gelingen kann.

Mit „SuedLink News“ möchten wir Sie kontinuierlich informieren. In der ersten Ausgabe berichten wir u. a. über unsere Infomärkte. Dort haben wir bereits eine Vielzahl von Hinweisen erhalten. Wenn Sie sich weiter an den Planungen beteiligen möchten, besuchen Sie unsere kommenden Infomärkte oder die Webseite www.suedlink.tennet.eu.

Wir freuen uns auf den Dialog!



Thomas Wagner
Referent für Bürgerbeteiligung

Eine sichere Energieversorgung braucht verlässliche Infrastruktur

SuedLink ist eine geplante Gleichstromverbindung zwischen Nord- und Süddeutschland und mit rund 800 Kilometern Länge ein zentrales Projekt der Energiewende.

Ohne eine sichere Stromversorgung sind moderne Gesellschaften undenkbar. Deutschland steht hier vor einer besonderen Herausforderung, denn mit der Energiewende hat sich das Land richtungweisende Ziele gesetzt. Der Weg in eine nachhaltige Energieversorgung ist ein Jahrhundertprojekt mit immensen Anforderungen – an den Umbau der Energieerzeugung ebenso wie den Ausbau der Stromnetze. TenneT und TransnetBW stellen sich dieser Herausforderung: als Gemeinschaftsprojekt planen und realisieren sie SuedLink, eine Gleichstromleitung mit zwei Verbindungen zwischen Wilster und Grafenrheinfeld sowie zwischen Brunsbüttel und Großgartach.

Netzausbau dringend gebraucht

SuedLink wird Windstrom dorthin transportieren, wo in Kürze Kernkraftwerke vom Netz gehen. Durch ihre Abschaltung fällt in Süddeutschland bis 2022 eine Erzeugungskapazität von insgesamt 8,39 Gigawatt weg. Gleichzeitig steigen die Windenergiekapazitäten im Norden. Allein in Schleswig-Holstein sollen bis 2023 6,8 Gigawatt Strom produziert werden. So entsteht ein zunehmendes Gefälle zwischen Stromangebot und -nachfrage. Hier setzt SuedLink an – die Gleichstromverbindung wird die Energieversorgung sicherer machen.

HGÜ-Technologie – verlustarmer Energietransport über weite Strecken

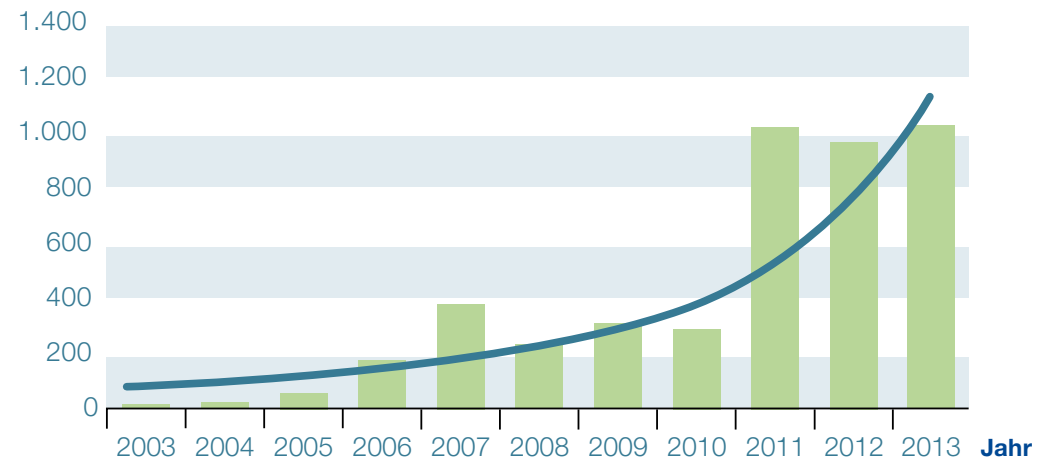
Mit der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) wird bei SuedLink eine Technologie eingesetzt, die es ermöglicht, elektrische Energie mittels Gleichstrom über weite Strecken zu leiten. Dabei sind die Übertragungsverluste deutlich geringer als bei vergleichbaren Wechselstromverbindungen. Zudem ist HGÜ eine erprobte Technologie. So kommt sie in skandinavischen Ländern als klassische Freileitung und in Deutschland bei der Anbindung von Offshore-Windparks zum Einsatz. Ein Projekt wie SuedLink muss sorgfältig

geplant und genehmigt werden. Die Grundlage hierzu ist die Bundesfachplanung, ein neues Genehmigungsverfahren, das unter Leitung der Bundesnetzagentur durchgeführt wird. In der Bundesfachplanung legt die Bundesnetzagentur als zuständige Behörde einen möglichst raumverträglichen Trassenkorridor für länderübergreifende Leitungsbauvorhaben fest. Neu bei diesem Verfahren ist auch, dass es jedem interessierten Bürger zahlreiche formale Beteiligungsmöglichkeiten bietet.

Weitere Informationen zur Bundesfachplanung finden Sie unter: www.netzausbau.de

Entwicklung der Netzeingriffe 2003-2013

Ereignisse*



*Ereignisse, die in der TenneT-Relgelzone Maßnahmen nach § 13 EnWG und § 11 EEG auslösten

Gemeinsam Alternativen erarbeiten: Die SuedLink-Infomärkte

In über 20 lokalen Gesprächsforen entlang des gesamten Trassenkorridors werden regionale Hinweise mit Bürgern diskutiert. Die Ergebnisse fließen direkt in die weiteren Planungen mit ein.

TenneT geht bei der Planung der Gleichstromverbindung SuedLink neue Wege. „Die Zeiten, in denen Großprojekte im Stillen geplant wurden, sind vorbei“, sagt Christoph Thiel, Gesamtprojektleiter SuedLink. „Wir sprechen mit den Menschen vor Ort und wollen sie aktiv in die Planungen einbinden. Denn Dialog heißt für uns nicht nur reden, sondern in erster Linie zuhören.“

Das gesamte SuedLink-Team, bestehend aus Technikern, Umweltplanern, Genehmigern und Bürgerreferenten suchte deshalb in den letzten Wochen das direkte Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Auf mehr als 20 Dialogveranstaltungen, sogenannten Infomärkten, hat das Team in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen seit Ende März über 1.000 konkrete Hinweise erhalten. Die Termine für Bayern sind im Juni geplant (siehe Seite 4).

Lokales Wissen trifft auf Fachplaner

Die Experten des SuedLink-Teams stehen dabei von 15.00 bis 20.00 Uhr für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Rund 300 Besucher nutzen im Schnitt die Gelegenheit, sich über den Verlauf des vorgeschlagenen Trassenkorridors zu informieren, mit den Experten in einen Dialog zu treten und sich aktiv an den Planungen zu beteiligen. Im Austausch

zwischen den Bürgern mit dem Wissen über ihre Heimat und den Planungsexperten von SuedLink entstehen alternative Ideen zur Verbesserung des Korridors. Ein Blick auf das Kartenmaterial hilft, um die Ergebnisse dieses Austauschs greifbar zu machen. Darin können neben dem ersten Vorschlag für einen möglichen Trassenkorridor alternative Verläufe dokumentiert werden. Auch die Beteiligungsformulare für konkrete Hinweise werden mit einem Experten des SuedLink-Teams verfasst.

Positive Resonanz auf Infomärkte

Und das Format der Infomärkte kommt an. „Ich finde es gut, dass TenneT auf die Menschen



Alternativvorschläge der Bürger werden bei den Infomärkten direkt in Karten eingezeichnet.



Im direkten Gespräch stellt das SuedLink-Projektteam den vorgeschlagenen Trassenkorridor vor.

zugeht und das Angebot macht, die Planungen mitzugestalten. Gerade in unserer Region gibt es viel Infrastruktur, ob nun die Autobahn oder die Pipeline. Damals hat keiner gefragt, ob wir damit einverstanden sind. Das macht TenneT besser“, sagte zum Beispiel Gabriele Werner auf dem Infomarkt in Petersberg.

1.000 Anregungen bereits gesammelt

Bisher sind auf den Infomärkten über 1.000 Anregungen in Form von Beteiligungsbögen und Karteneinträgen eingegangen. „Wir werden alle Hinweise unter die Lupe nehmen und sorgfältig prüfen, denn schließlich liegt es in unserem Interesse SuedLink so allgemeinverträglich wie nur möglich zu planen und später zu bauen“, so Christoph Thiel.

Videoportrait: SuedLink bewegt

SuedLink ist nicht nur ein technologisches Projekt. Was passiert abseits der technischen Fakten? Wie sieht es entlang des Trassenkorridors aus? Was bewegt die Menschen in ihrer Region? Wer plant und setzt ein solches Projekt um? Diese Geschichten dokumentiert „SuedLink bewegt – das Projekt in Bildern“. In kurzen Videos stellen wir die einzelnen Projektphasen vor und berichten über neue Formate der Bürgerbeteiligung. Zudem begleiten wir Projektmitarbeiter in ihrem Alltag, z. B. bei Umweltuntersuchungen oder der Erprobung neuer Technologien.



In unserer ersten Ausgabe sind wir auf dem Infomarkt in Ahlerstedt im nördlichen Niedersachsen, wo uns Besucher ihre Eindrücke wiedergeben. Erkunden Sie mit uns, was SuedLink bewegt.

SuedLink im Dialog

Weitere Infomärkte
jeweils 15.00 bis 20.00 Uhr

Am 03.06.2014

**Dr.-Maria-Probst-Halle in Wasserlosen,
Friedhofstraße 16, 975353 Wasserlosen**

Am 04.06.2014

**Schwedenberghalle in Elfershausen,
August-Ullrich-Straße 48, 97725 Elfershausen**

Am 05.06.2014

**Georgi-Kurhalle in Bad Brückenau,
Ernst-Putz-Straße 11, 97769 Bad Brückenau**

Veranstaltungsdetails und weitere Termine auf
www.suedlink.tennet.eu

Impressum

TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth

www.suedlink.tennet.eu
suedlink@tennet.eu

T 49 9 21-507 40-0
F 49 9 21-507 40-4095

Verantwortlicher gemäß
§ 55 Abs. 2 RStV:
Ulrike Hörchens

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten
möchten, dann senden Sie bitte eine E-Mail an
suedlink@tennet.eu.



Forsa-Umfrage: Mehrheit der Bürger hält Netzausbau für Energiewende unverzichtbar

*Über zwei Drittel der Bundesbürger befürworten den Bau von Gleichstromverbindungen.
Beim Netzausbau wünscht die Mehrheit umfassende Informationen.*

81 Prozent der Bundesbürger sind sich sicher: ein rechtzeitiger und zügiger Netzausbau ist für die Energiewende unver-

Befürworten Sie den Bau sogenannter Stromautobahnen?

	ja	nein
Bund	69	22
Schleswig-Holstein	72	20
Niedersachsen	72	19
Nordrhein-Westfalen	69	22
Hessen	74	16
Bayern	58	31

Zu 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"

*Repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag von TenneT

Trassenkorridor anschaulich erklärt

Die methodische Herleitung des Trassenkorridorvorschlags zu SuedLink wird in einer neuen Broschüre anschaulich erklärt. Anhand von verschiedenen Karten wird das Herleitungsverfahren vorgestellt – von der Planungsellipse bis zum Trassenkorridorvorschlag, der die Grundlage unseres Dialogs bildet.

Laden Sie die Broschüre herunter unter www.suedlink.tennet.eu.

zichtbar. Dies ergab eine vom Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag von TenneT durchgeführte bundesweite repräsentative Umfrage. Gleichzeitig befragte Forsa die Bürger in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern. Neben einem zügigen Netzausbau halten mehr als zwei Drittel (69 Prozent) der Bundesbürger Gleichstromverbindungen für notwendig und befürworten ihren Bau.

Umfassende Informationen wichtig

Für die große Mehrheit der Befragten (93 Prozent) ist beim Ausbau der Netze eine breite Information der Öffentlichkeit wichtig. Dabei geht es für rund 91 Prozent der Bürger um umfassende und früh-

zeitige Auskünfte zu Netzausbauvorhaben. Beteiligungsmöglichkeiten im Sinne von Dialogveranstaltungen und Diskussionsrunden erachteten 79 Prozent der Befragten als wichtig für einen erfolgreichen Ausbau der Netzinfrastruktur.

Bürgerdialog und Beteiligung von Anfang an

Die Umfrage bestärkt TenneT darin auf einen breiten Bürgerdialog bei Netzausbauprojekten zu setzen, gerade auch bei SuedLink. Wir wollen die Menschen kontinuierlich informieren und bei den Planungen für neue Stromverbindungen mitnehmen. Vor allem lokales Wissen hilft uns, Planungen für alle besser zu machen.

Beteiligen Sie sich

Wir laden Sie ein, sich weiterhin an den Planungen zu SuedLink zu beteiligen. Wie, das zeigt Ihnen unser Video zur Bürgerbeteiligung.

Nutzen Sie die Eingabemaske auf unserer Internetseite www.suedlink.tennet.eu oder melden Sie sich telefonisch über unsere Hotline unter +49 (0) 921 50740-5000.

